

**02-2-348**     *Prestel-Atlas Bildende Kunst* / hrsg. von Stefanie Penck. Autoren: Gert Fischer... - München [u.a.] : Prestel, 2002. - 311 S. : Ill., Kt., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 3-7913-2636-8 : EUR 34.95  
[6836]

Der *Prestel-Atlas Bildende Kunst* wendet sich an Kunstinteressierte, die sich in knapper und zugleich anschaulicher Form einen Überblick über deren Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart verschaffen wollen und konkurriert so mit dem nachstehend (**IFB 02-2-349**) besprochenen, inhaltlich vergleichbaren *Reclam-Buch der Kunst*. Der Schwerpunkt des Prestel-Bandes liegt bei der Einführung in die abendländische Kunstgeschichte, gegliedert nach Epochen und Jahrhunderten; knappe Übersichten zur *Vorgeschichte* und zur Kunst der *frühen Hochkulturen* sind vorangestellt. Durch die streng chronologische Anlage wird ein gerichtet anmutender Gang durch die Kunstgeschichte geboten. Farbige Bilder, durch Kastenlayout hervorgehobene Definitionen der für eine Epoche wichtigen Begriffe begleiten den Text, der weitere Untergliederungen nach geographischen, gattungsspezifischen, thematischen und/oder künstlerbiographischen Gesichtspunkten aufweist, die sich aber dem Leser leider nicht optisch stringent vermitteln. Ein gezieltes Aufsuchen von Textinformationen zu Einzelaspekten wird so vom Layout nicht optimal unterstützt. Dafür kann das Nachschlagewerk aber mit einem anderen Vorteil aufwarten: Die Einzelkapitel werden großzügig von Karten der Kunstlandschaften und ihren wichtigsten Kunstwerken aus einer Epoche begleitet und von Übersichtstafeln mit den wichtigsten Künstlern und ihren Hauptwerken für einzelne Zeiträume und für wichtige Kunstzentren ergänzt. Und so bezeichnet sich das Nachschlagewerk durchaus zu Recht als *Atlas* und unterstreicht hierin seine Besonderheit gegenüber dem *Reclam-Buch der Kunst*. Für den kunstinteressierten Laien ergibt sich aus den Karten und Übersichtstafeln jeweils eine Kanonbildung der anschaulichen Art; und was der Literaturwissenschaft in der Praxis von Schule und Universitätslehre vielfach inzwischen recht ist, wird der Kunstwissenschaft sicher – zumindest gelegentlich – billig sein. In Einzelfällen mag diese starke Schematisierung und Tabellierung kunstgeschichtlicher Ereignisse durchaus „erschrecken“ und buchhalterisch wirken; in anderen Fällen eröffnen sie aber auch Perspektiven und bieten Informationen, die in dieser Dichte und Klarheit ein Text nur schwerlich bringen kann, so etwa die Karten zu Künstlerreisen um 1500 oder im 19. Jahrhundert usw. Sicher aber kommt eine solche Präsentation der Kunstgeschichte den an der Informationsaufbereitung moderner Nachrichtenmagazine o.ä. gewöhnten Lesern entgegen und erleichtert ihnen einen Einstieg in die Materie. Dieser Zielgruppe, aber auch Schülern und manchen Studierenden der ersten Semester mag der Band ein nützliches und erschwingliches<sup>1</sup> Hilfsmittel sein. Register zu den Karten, Namen und Sachbegriffen des Lexikons und eine knappe Bibliographie beschließen den Band.

Angela Karasch

#### QUELLE

*Informationsmittel (IFB)* : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>1</sup> Mitglieder der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt, können dort eine verbilligte Lizenzausgabe für EUR 27.90 (Best.Nr. B 16491-1) erwerben.